

Antrag

der Abg. Jochen K. Kübler u. a. CDU

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Ernährung und Ländlichen Raum

Mittelabfluss im Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,
die Landesregierung zu ersuchen
zu berichten,

1. in welcher Höhe sie Finanzmittel aus dem EFRE in Baden-Württemberg pro Jahr in der laufenden Förderperiode erwartet;
2. in welcher Höhe bislang tatsächlich EU-Mittel für eingeplante Vorhaben ausgegeben worden sind und wie sich diese Vorhaben auf die verschiedenen Förderprogramme, die sie bei der Umsetzung des EFRE in Baden-Württemberg einsetzt, verteilen;
3. ob und in welchem Umfang Mittel, die die EU in den ersten Programmjahren zur Verfügung gestellt hat, Ende des Jahres 2009 verfallen sind;
4. wie sie den Mittelabfluss bis zum Ende des Jahres 2010 einschätzt, ob die für diesen Zeitraum zur Verfügung stehenden Mittel voraussichtlich vollständig ausgegeben werden können und was sie ggf. unternimmt, um den notwendigen Mittelabfluss sicherzustellen.

01.02.2010

Kübler, Dr. Schüle, Klein, Traub, Brunnemer CDU

Begründung

Für die im Jahr 2007 aufgenommene Umsetzung von Maßnahmen im EFRE in Baden-Württemberg war das Ende des Jahres 2009 von erheblicher Bedeutung.

Den entsprechenden Finanzvorgaben der EU folgend, würden Mittel des ersten Programmjahres, für die bis dahin nicht entsprechende Ausgaben nachgewiesen wurden, verfallen. Daher und auch vor dem Hintergrund der laufenden Etatberatungen des Landtags, sind möglichst konkrete Angaben zur Bindung und zum Abfluss der EU-Mittel erforderlich.

Stellungnahme

Mit Schreiben vom 23. Februar 2010 Nr. Z (45)–0141.5/428 F nimmt das Ministerium für Ernährung und Ländlichen Raum im Einvernehmen mit dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, dem Umweltministerium und dem Wirtschaftsministerium zu dem Antrag wie folgt Stellung:

1. in welcher Höhe sie Finanzmittel aus dem EFRE in Baden-Württemberg pro Jahr in der laufenden Förderperiode erwartet;

Zu 1.:

Aus dem Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) erhält Baden-Württemberg für das Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung Teil EFRE (RWB-EFRE) für die Jahre 2007 bis 2013 insgesamt 143,4 Mio. €. Daraus ergibt sich lt. dem für die Förderperiode aufgestellten Finanzplan eine Jahrestranche, die von 19,29 Mio. € für das Jahr 2007 mit jährlichen leichten Erhöhungen auf 21,72 Mio. € für das Jahr 2013 steigt.

Unter Berücksichtigung des bereits ausgezahlten Vorschusses der EU in Höhe von 10,76 Mio. € und der geltenden Abrufregel, dass spätestens bis Ende des zweiten Jahres nach Ablauf des Finanzplanjahres die Mittel abzurufen sind, ergibt sich folgender spätester Mittelabruf:

Jahr	in Mio. €
2009	8,43
2010	19,67
2011	20,07
2012	20,47
2013	20,88
2014	21,30
2015	21,72

2. in welcher Höhe bislang tatsächlich EU-Mittel für eingeplante Vorhaben ausgegeben worden sind und wie sich diese Vorhaben auf die verschiedenen Förderprogramme, die sie bei der Umsetzung des EFRE in Baden-Württemberg einsetzt, verteilen;

Zu 2.:

Bis zum Jahresende 2009 wurden Bewilligungen von EFRE-Mitteln in Höhe von 38,45 Mio. € ausgesprochen. Davon entfielen:

Ressort	Richtlinie	Bewilligung je Richtlinie in Mio. €	Bewilligung je Ressort in Mio. €
MLR	Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum	19,78	19,78
MWK	Zentren für Angewandte Forschung an Fachhochschulen	2,92	2,92
UM	Heizen und Wärmenetze mit Regenerativen Energien	0,86	
	Förderrichtlinien Wasserwirtschaft	4,72	5,58
WM	Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und Eigenkapitalbasis von Unternehmen, des Technologietransfers und der Clusterbildung	7,44	
	Technologieförderprogramm	1,19	
	Demonstrationsvorhaben der rationellen Energieverwendung und der Nutzung erneuerbarer Energieträger	1,48	
	Umweltschutz- und Energiesparförderprogramm	0,06	10,17
alle Ressorts			38,45

Hinsichtlich der Auszahlungen, worauf es für die Mittelbindung der EU ankommt, entfielen

Ressort	Richtlinie	Auszahlung je Richtlinie in Mio. €	Auszahlung je Ressort in Mio. €
MLR	Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum	10,33	10,33
MWK	Zentren für Angewandte Forschung an Fachhochschulen	1,14	1,14
UM	Heizen und Wärmenetze mit Regenerativen Energien	0,02	
	Förderrichtlinien Wasserwirtschaft	1,35	1,37
WM	Förderung der wirtschaftsnahen Infrastruktur und Eigenkapitalbasis von Unternehmen, des Technologietransfers und der Clusterbildung	0,82	
	Technologieförderprogramm	0,83	
	Demonstrationsvorhaben der rationellen Energieverwendung und der Nutzung erneuerbarer Energieträger	0,09	
	Umweltschutz- und Energiesparförderprogramm	0,05	1,79
alle Ressorts			14,63

3. ob und in welchem Umfang Mittel, die die EU in den ersten Programmjahren zur Verfügung gestellt hat, Ende des Jahres 2009 verfallen sind;

Zu 3.:

Bis zum 31. Dezember 2009 mussten 8,43 Mio. € bei der EU abgerufen werden. Mit den o. g. Auszahlungen in Höhe von 14,63 Mio. € wurden jedoch deutlich mehr Mittel zum Abfluss gebracht als erforderlich. Das MLR als Verwaltungsbehörde hat fristgerecht im November 2009 einen Antrag auf Zahlung in Höhe von 9,7 Mio. € bei der EU gestellt, der die fällige Tranche abdeckt.

4. wie sie den Mittelabfluss bis zum Ende des Jahres 2010 einschätzt, ob die für diesen Zeitraum zur Verfügung stehenden Mittel voraussichtlich vollständig ausgegeben werden können und was sie ggf. unternimmt, um den notwendigen Mittelabfluss sicherzustellen.

Zu 4.:

Nach Mitteilung der Ressorts erscheint aus heutiger Sicht der Mittelabfluss im Jahr 2010 ausreichend, um den Abruf der fälligen Tranche in Höhe von 19,67 Mio. € sicherzustellen. Dabei wird allerdings vorausgesetzt, dass die gewerblichen Maßnahmen weiter zügig umgesetzt werden und die vielfältigen kommunalen Maßnahmen nicht an mangelnden Kofinanzierungsmitteln der Gemeinden scheitern. Insbesondere die großen städtebaulichen Projekte erscheinen in dieser Hinsicht aufgrund der aktuellen Finanzlage der Städte als schwierig und werden daher intensiv begleitet.

Um den Mittelabfluss auch über 2010 sicherzustellen, wird das MLR als Verwaltungsbehörde die an der Umsetzung beteiligten Ressorts regelmäßig über den Mittelabfluss unterrichten. Unter diesen wird dann abzustimmen sein, welche Maßnahmen bei einem drohenden Mittelverfall vorzunehmen sind, um einen raschen Mittelabfluss zu gewährleisten und einen Verfall von EU-Mitteln zu vermeiden.

In Vertretung

Gurr-Hirsch

Staatssekretärin